



EUROPA

**Regionalkomitee für Europa
Dreiundfünfzigste Tagung**

Wien, 8.–11. September 2003

EUR/RC53/R7
11. September 2003
32096
ORIGINAL: ENGLISCH

Resolution

**Die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in der Europäischen
Region der WHO**

Das Regionalkomitee –

unter Hinweis auf Resolution WHA56.21 der Weltgesundheitsversammlung über die Strategie zur Förderung der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen,

in Anerkennung des Rechtes von Kindern und Jugendlichen auf den bestmöglichen Gesundheitszustand und den Zugang zu Gesundheitsversorgung, wie in international vereinbarten Menschenrechtsinstrumenten dargelegt,

in Erkenntnis der Tatsache, dass der künftige Gesundheitszustand und der Wohlstand der Region weitgehend dadurch bestimmt werden, inwieweit wir in die Kinder und Jugendlichen von heute investieren,

in Anerkennung der Tatsache, dass aus gesunden Kindern eher gesunde Erwachsene werden und gesunde Erwachsene wiederum einen wichtigen Faktor für die Schaffung einer sozial und wirtschaftlich produktiveren Gesellschaft darstellen und das Gesundheitswesen weniger belasten werden,

im Bewusstsein dessen, dass Gesundheit durch die natürliche Umwelt, das wirtschaftliche, soziale, familiäre und schulische Umfeld sowie durch die Qualität der Gesundheitsversorgung bestimmt wird und dass Kinder und Jugendliche ein stützendes Umfeld brauchen, in dem sie zu gesunden jungen Erwachsenen heranwachsen und sich entwickeln können,

eingedenk der vielen gesundheitlichen Gefährdungen, denen Kinder und Jugendliche ausgesetzt sind und gegen die keine Gesellschaft, sei sie arm oder reich, immun ist,

unter Begrüßung der von den Sonderorganisationen des Systems der Vereinten Nationen bereits unternommenen umfassenden Bemühungen, die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen zu verbessern,

nach Prüfung von Dokument EUR/RC53/11 –

1. BITTET die Mitgliedstaaten EINDRINGLICH, Verbesserungen im Gesundheitszustand und in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, u. a. Bewegung und psychischer Gesundheit, hohe Priorität einzuräumen, und zwar durch Überzeugungsarbeit auf höchster Ebene, durch die Ausweitung von Programmen, die Aufstockung der für diese Zwecke vorgesehenen nationalen Mittel, die Bildung von Partnerschaften und die Sicherstellung eines anhaltenden politischen Engagements,

2. ERSUCHT den Regionaldirektor,

a) in Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten den Prozess der Erarbeitung einer umfassenden europäischen Strategie zur Verbesserung der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen weiterzuführen und diese Strategie dem Regionalkomitee auf dessen 55. Tagung vorzulegen,

b) sicherzustellen, dass die Ergebnisse der Vierten Ministeriellen Konferenz Umwelt und Gesundheit (Budapest, 23.–25. Juni 2004) und der gesonderte Abschnitt über die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen im Europäischen Gesundheitsbericht 2005 in diesem Prozess vollgültig berücksichtigt werden.